



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

323. Der Legat Bischof Rudolph von Lavant berichtet dem Kurfürsten über
den Tag zu Breslau und macht ihm wegen des gebannten Siegfried
Pietschen Vorstellungen, am 25. Dezember 1467.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

piſchen, vnſeren Huſſeſſen Man vnd diner, den wir In vnſer merklichen botſchaft erſten van des erwidigen In got vnſers Canzlers wegen, des Biſchofs zu lubus, feiner guter halben In der Slefie hin vf gen Behmen zu dem Jerlick gefant haben, auch darnach van vnſeren eigen ſache wegen, daran vns macht gelegen iſt, vmb ſulcher vrfach willen Im das geſchyt, ſo wir vernemen, das vns doch vmbillich dunckt, das die vnſeren alſo vnuerſchulter ſache vंबरwunden ſollen gebannen vnd von vns gedrunge werden, So doch der genant Sifrid nichts vneriſtlichs noch vngeborlichs, das ewer libe warlich glauben mag, gehandelt hat. Auch iſt vnſer Voit zu Cotbus, Rat vnd liber getreuer Sigmund von Rotenburg mit Im geweſt vnd hoffen y nicht, ob wir vnſere diner In botſchaften In dermaſſen van vns ſchicken in ſachen, die nicht den criſtlichen glauben antreffen, das wir darvmb vncriſtlich teten, ſo wir vns doch nye Anders gehalten haben, auch vngerne tun wolten, denn als einem criſtlichen kurfurſten geborlich iſt, vnd ſo der vnſere In der wiſe ſolt gebannen werden, verſtunden wir nicht anders, denn das es vns zu verdriffe geſchee, des wir vns doch zu euer libe nicht verſehen, ſo als er van vnſer wegen dar zu komet. Hirvmb Bitten wir euer libe mit fruntlichem fleis, Sulch beſwerung des bannes vnd dy proceſſus von ewer libe vnd andern wider den genanten vnſern diner ytz vſgangen, vzuheben vnd zu Caſſiren, ſo als er ſich ganz nach vns richtet vnd nichts vngeborlichs wider dy Heilige criſtliche kirche handilt hat, des wir In auch vngerne geſtaten oder mit willen volborten wolden. Bitten auch ſunderlich euer libe, vns auch van dem tage zum Brige, dar die polniſche vnd behmiſche Heren vnd andere, ſo wir vorſteen, komet, den Abſchyt vnd andere newen Zeitungen vorkundigen vnd ſchreiben wollet bej diſen gegenwertigen. Daran erczeit vns euer liebe beſunders dancknem wolgefallen, das wir auch vmb ewer libe alzeit gerne fruntlich verdinen wollen. Datum Coln an der Sprew, am mitwoch nach conceptionis marie, anno etc. LXVII.

An den legaten zu Breſlow.

Nach dem Concepte des Königl. Hansarchives.

323. Der Legat Biſchof Rudolph von Lavant berichtet dem Kurfurſten über den Tag zu Breſlau und macht ihm wegen des gebannten Siegfried Pietschen Vorſtellungen, am 25. Dezember 1467.

Durchleuchtiger, Hochgeborner fürſte, lieber Herre vnd freündt. Vnſer gebete vnd freüntlichen diſt vnd was wir guts vermögen zuuor. Wir haben ewr liebe durchleuchtikeyt brieff nu negſt durch brenger dilles brieffs empfangen vnd hetten In gern auff gehalten bis zu ende des tages, vmb deſzwillen, das wir etwas eygentlich darvon derſelben ewer durchleuchtikeyt hetten mögen ſchreiben. Nu hat er nit lenger

wollen beyten. Hirumb so schreiben wir so vil, als bis her geschehen ist; was do zu letzte gentlich beschloffen wirdet, wollen wir derselben ewer durchleuchtikeyt hirnachmals schreiben. Zcum ersten, so ist der tag, der zcum Brige solte sein gewest, durch der bequemikeyt willen her ken Breszlaw vorandert vnd gelegt, dar zcu sein komen der Hochwirdig Herre Prothasius, Bischoff zu Olvmutz, der Hochgeborn fürst Herczog Niclas von Oppolen, Hertzog Baltassar vom Sagen, der wider zu seiner Herfchaft komen wirdet, des Hochgeborn Herczogen Heinrichs von Croffen etc. Rette, Item die wolgebornen Herren Zdencko vnd Jerofla von Sternberg, Herren Jan vnd Vlrich von Hasenberg, Her wilhelm von Ilburg, Her Bohulla von Schwannberg, Her Henrich von plawen, Herr Burian vom Gutstein, Herr Hincko von Vettaw, Her Steffan von vettaw vnd Jemnitz, Herr Heinrich vom Newenhaus, Herr Hannuffius von Colowrat, der dechan vnd der doctor vom dhumstift von prage vnd drej andre geystliche prelaten, der von pilzen, der von den Sechsstetten, der von der lufacz, der Stete In Merhern, der Stete der czweier fürstenthum Schweydnitz vnd Jawer treffliche Sendbotten, die alle sich von newem voreynigt, verbunden vnd vns an stadt vnnfers heiligen vatters des Babsts zugesagt haben, In gehorsam der heiligen kirchen vnd desselben vnnfers heiligen vaters des Babsts ze beleiben vnd den kezern widerstandt zethun vnd darumb nit sparen leib vnd gut, haben auch Hern Zdencko von Sternberg zu eynem obristen Hauptman aufgenommen, Nach dem vnser heiliger vatter der Babst yn darczu erkoren vnd gefaczt hat. Sy haben vns auch alle vast vnd hoch erfucht vnd ermanet, vnseren vleis zethun, das alle fürsten vnd Herren In solchen vnnfers heiligen vaters des Babsts gehorsam treten vnd widerstant den kezern thun, als sie vor got schuldig vnd pflichtig sein. Wann wo das geschehen wer adir noch geschehe, So hette man itzundt leichtlich die ketzerej mögen zutörn vnd verdilgen, als das noch leicht were, so die Cristenfürsten den Cristen gelauben so fere liebten vnd vndirftunden zu verfechten, als die ketzer Iren vngelauben. Wol so haben des konigs zu Polan Rete eyn zedel des Girzicks erbietung auff yr begere, das er sich solte halten als andre Cristenfürsten etc., vbergeben, darauff ein antwort von vns der vorsamnung begriffen, aber doch noch nicht vberantwort ist. Sulcher des Girzicks Erbietung vnd vnnser vnd der vorsamnung auff dem tage antwort, so die vbergeben wirdet, wollen wir auch ewer durchleuchtikeyt zuschicken. Fürdter so arbeiten die obgemelten Rete vmb eyn lenger gütlich steen mit namen bisz auff Sandt Jorgen tag, das sie vormals bisz auff Conuerfionis pauli betedingt hatten, das sie dann hie an der vorsamelung erlangt haben, doch vnshedlich adir vnabgestalt die Banne vnd procesz, die vnnser heiliger vatter der Babst vnd wir von seyner Heilikeit wegen wider den ketzer Girzick vnd seyne beistender, Helfer, gönner vnd anhangende haben lassen aufzgeen, die wir nit abstellen ader aufheben mögen. Also sein die obgemelten des konigs von polan Rete ken Glocz zu des Girzicks Sone vnd dem kofzka hinderfich geritten, zu besehen, was sie yn den sachen geschaffen mögen. Was also

zu letzten beschloffen wirdet, soll ewer durchleuchtikeyt vnuerborgen beleiben: vnd als ewer durchleuchtikeyt schreibt von Seyfrid pietzfchen wegen, sein wir in der warheit vast erschrocken, das sich ewer durchleuchtikeit also eyns ketzergonnens annymmet, der eyns globt hat vnd darauff abfoluirt worden ist, das er sich des Girzicks fürdter niee nit bekommenen, In für keynen konig halten, keyn zuflucht zu Im haben, Sonder sich In der gehorsam vnnsers heiligen vatters neben anderen fromen Cristen In der lufacz halden solte, des er nit gethaen noch gehalten, sonder Relapsus worden ist: vnd hat In vnser Herr vnd freundt der Bischoff zu lebus zu dem vordampten keczzer geschickt, als ewer durchleuchtikeyt In Irem brieff meldet, So ist sein lieb auch mit der thaet gefallen In den Bbstlichen banne, den vnser heiliger vatter durch sein bulle an dem heiligen Grünendonrstag wider alle die, die zcu dem keczzer Girzick als zu eynem konig zuflucht haben, Sie sein könig, Bischoff, fürsten adir in was stands sie sein, hat lassen vorkundigen, die yderman bindet. Vnß nymmet auch fremde, das der Erfame doctor Swaffheym den Banne vnd geistlichen betwang so wenig achtet, das er vor demselben Seyfridt pietzfchen, den er weiß auff das hochst verbannet vnd vorflucht, So er in dem Slofs ist, dar yederman zuflucht zu ym hat, darzu vor Meister Sigmunt, den er auch offenberlich bennig weiß, darumb das er bey den ketzer gewest ist, nit schweiget, der dann darumb, So er des allernynst getrawet, vmmb sein ampt vnd pfründe komen möcht. Lieber Here vnd fründt, ewer durchleuchtikeit gnade hat alweg das löbliche wort gehabt, das sie nit gehanthabt habe die, die wider got, die heilige Cristenliche kirche, den heiligen Stul zu Rome, vnfern heiligen vatter den Babst feyn, als seyfridt pietzfchen ist, der das gespote von In treibet vnd In mancherley weize wider sye sucht, als wir des vil vnderweifunge haben vnd an dem tage ligt; Czweyfel wir nit, ewer durchleuchtikeit wolte not etwas fürnemen, daedurch solche ir Cristliche, löbliche vnd uffrichtig gerticht beselbet möchte werden. Wor Inn wir suft ewer durchleuchtikeit zu willen möchten werden, wolten wir vast gern thuen, die der Almechtig got lang, gesunt vnd wolmechtig geruch zu behuten. Geben zu Breslaw, an Sandt Johans Ewangelisten tag In der heiligen weyhnacht feyertagen, Anno etc. LX octauo.

Rudolphus, von gottes gnaden
Bischoffe zu Lauant, Bbstlicher
Legate etc.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.